

Arbeitsseminar zur effektiven Nutzung des Potentials der Nichtregierungsorganisationen (NROs) und Behörden in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion im Bereich Umwelt und Wasser

gefördert vom Beratungshilfeprogramm des Bundesumweltministeriums für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens

Abschlussbericht
30. Oktober 2010



Projektdaten

FKZ: 380 01 226

Laufzeit des Projektes: 20.05.2010 – 31.10.2010

Institution: WECF e.V.

Ansprechpartnerinnen: Margriet Samwel, Referentin für Wasserversorgung & Gewässerschutz

Dr.-Ing. Claudia Wendland, Referentin für Sanitärversorgung & Abwassermanagement

Postanschrift: Sankt-Jacobs-Platz 10, 80331 München

Telefon: 089-2323938-0 (Büro WECF), 04102-2019505

Fax: 089-2323938-11

E-Mail: margriet.samwel@wecf.eu, claudia.wendland@wecf.eu

Begünstigte(r)/Beratungsempfänger: staatliche Institutionen und NROs der EECCA-Länder

Inhaltsverzeichnis

1. Projektkontext	4
2. Projektziele.....	5
3. Projektumsetzung	6
4. Projektergebnisse	7
5. Maßnahmen zur Sicherstellung der dauerhaften Wirkung des Projekts	10
6. Projektbewertung durch den Projektnehmer	11
7. Projektbewertung durch den Beratungsempfänger.....	12
8. Projektdokumentation	13

Verwendete Abkürzungen

EECCA	Eastern Europe, the Caucasus and Central Asia; Osteuropa, der Kaukasus und Zentralasien
GWP	Global Water Partnership
NRO	Nichtregierungsorganisation
PWH	Protocol on Water and Health; Protokoll über Wasser und Gesundheit
UNECE	United Nations Economic Commission for Europe; Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen
TN	Teilnehmerinnen und Teilnehmer
WECF	Women in Europe for a Common Future
WHO	World Health Organization; Weltgesundheitsorganisation

1. Projektkontext

Das „Protocol on Water and Health“ (PWH) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE) wurde während der 3. Ministerkonferenz für Umwelt und Gesundheit in London im Jahre 1999 beschlossen.

Das PWH ist das erste internationale Übereinkommen zur Gesundheitsförderung durch verbesserten Gewässerschutz (Grund- und Oberflächenwasser) und durch Bekämpfung wasserbedingter Krankheiten.

Das PWH fordert u. a. eine verstärkte Zusammenarbeit der verschiedenen Behörden und der Öffentlichkeit auf nationaler und lokaler Ebene sowie im grenzüberschreitenden Umfeld zu Wasserbewirtschaftung und Gewässerschutz.

Seit 1999 haben 24 Länder in der europäischen WHO-Region (Europa, Kaukasus und Zentralasien) das Protokoll unterzeichnet.

Das PWH legt großen Wert auf den Zugang zu umweltrelevanten Informationen und die Beteiligung der Öffentlichkeit. Es erkennt die entscheidende Rolle der Öffentlichkeit zur Verbesserung der Situation in den Themenbereichen Gewässerschutz und Gesundheit an. Der Öffentlichkeit soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre Anliegen zum Ausdruck zu bringen, und den Behörden soll ermöglicht werden, die Erfahrungen, den Bedarf und die Informationen aus der Zivilgesellschaft zu berücksichtigen.

Das Protokoll betont, dass natürliche und juristische Personen sowie Institutionen (ob im öffentlichen oder privaten Sektor) einschließlich der Zivilgesellschaft, dafür, dass sie privatrechtliche und öffentlich-rechtliche Rechte und Ansprüche auf Wasser haben, einen Beitrag zum Schutz der Wasserumwelt und zur Erhaltung der Wasservorkommen leisten sollen.

Das Grundprinzip für die Umsetzung des PWH ist der Zugang zu Informationen und die Beteiligung der Öffentlichkeit an Entscheidungsverfahren in Anlehnung an die Grundlagen des UNECE Aarhus-Übereinkommens von 1998. Artikel 6 des PWH ist der Öffentlichkeitsbeteiligung und Artikel 10 PWH der Information der Öffentlichkeit gewidmet.

Der Prozess des Informationsaustausches und der Öffentlichkeitsbeteiligung ist ein bilateraler Prozess. So sollte sich die Öffentlichkeit/Zivilgesellschaft in der Politikgestaltung, beim Treffen von Entscheidungen und bei der Beschaffung der benötigten Informationen aktiv beteiligen. Die Umwelt-, Wasser-, Gesundheits- und Menschenrechts-NROs sollten als Bindeglied zwischen der Öffentlichkeit und den Behörden wirken und ihre Rolle und Rechte durch Öffentlichkeitsarbeit und durch die Durchführung von Lobbyarbeit aktivieren.

Dieser Prozess wurde jedoch in verschiedenen Ländern, die das PWH unterzeichnet haben, bisher nicht ausreichend realisiert. Die Zusammenarbeit der nationalen Behörden mit der Öffentlichkeit und den NROs ist vielerorts noch in einem unterentwickelten Stadium und damit werden die Potentiale, die das PWH der Öffentlichkeit und den NROs bietet, insbesondere in den Ländern der vormaligen Sowjetunion, noch nicht wahrgenommen und genutzt.

Dieses Vorhaben war ein eigenständiges Teilprojekt, das im Rahmen der geforderten Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Umsetzung des PWH unter Leitung von WECF durchgeführt wurde.

2. Projektziele

Übergeordnete Ziele

- Verbesserung des Umweltschutzes, insbesondere des Gewässerschutzes, und der öffentlichen Gesundheit
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Behörden/Regierungsbeamten, der Öffentlichkeit und den NROs bei der Umsetzung des PWH, insbesondere in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion

Projektziele

- Organisation und Durchführung eines Arbeitsseminars für Regierungsbeamte, die verantwortlich für die Umsetzung des PWH sind, und für NROs aus den Bereichen Umwelt, Wasser und Gesundheit
- Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit und bei den Behörden für die Verbindung zwischen Mensch, Umwelt und dem Umgang mit Wasser sowie anderen relevanten Sektoren (z.B. Landwirtschaft, ländliche und städtische Entwicklung, Tourismus, etc.)
- Austausch von praktischen Erfahrungen und Methoden zwischen den Teilnehmern des Arbeitsseminars zur Bewältigung der Herausforderungen eines verbesserten Zugangs zu Informationen, einer verstärkten Öffentlichkeitsbeteiligung und Zusammenarbeit für die Umsetzung des PWH
- Erstellen einer Übersicht über bestehende Instrumente, Techniken und Konzepte zur Verbesserung der Umweltbedingungen, insbesondere Gewässerschutz, Zugang zu sauberem Wasser und nachhaltige Abwasserentsorgung sowie zur Förderung des Zugangs zu Informationen, der Beteiligung der Öffentlichkeit
- Erstellen eines auf der Übersicht aufbauenden Strategiepapiers (10 Seiten) zur Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Umsetzung des PWH

Erwartete Ergebnisse

Das Arbeitsseminar findet in Bukarest, Rumänien, über 2 Tage statt. Es nehmen etwa 36 Regierungsvertreter und -vertreterinnen aus 18 Ländern der WHO-Euro-Region und 15 NROs teil, v.a. aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion.

Inhaltlich wurden folgende Ergebnisse erwartet:

a) Information und Austausch

- Die TN werden informiert und tauschen sich über Umwelt- und Wassersituation sowie dezentrale Lösungen für die ländlichen Gebiete der WHO-Euro-Region aus.
- Die TN werden informiert und tauschen sich zu Aspekten und Methoden der Beteiligung der Bevölkerung in Umweltthemen aus.
- Die TN diskutieren und planen die Zusammenarbeit auf nationaler und bilateraler Ebene zwischen Behörden, Bevölkerung und NROs zur Umsetzung des PWH.

b) Planung und Entwicklung von Strategien

- Für mindestens 10 Länder, z.B. für Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Moldawien, Kirgistan, Russland, Tadschikistan, Slowakei,

Ukraine, Ungarn, Usbekistan und Weißrussland werden Strategien zur Umsetzung des PWH bearbeitet.

c) Verbesserung der Kompetenzen

- Verbesserung der Kompetenz und des Potentials im Umweltbereich von NROs in der WHO-Euro-Region und den nationalen Behörden.

3. Projektumsetzung

Zu Projektbeginn Ende Mai 2010 wurde das Arbeitsseminar in der gesamten EECCA-Region angekündigt. Von Seiten WECFs wurden alle NROs, die WECF in den Ländern bekannt sind, per E-Mail angeschrieben und um Weiterverteilung gebeten. Aufgrund der eingegangenen Rückmeldungen luden wir 22 NROs aus 11 EECCA-Ländern ein. Dabei wurden insbesondere die NROs berücksichtigt, die nachweislich und aktiv entweder in den Themen Öffentlichkeitsbeteiligung, Wasser und Gesundheit oder in die Arbeit zum PWH in ihrem Land eingebunden sind und die von der UNECE und GWP als Projektpartner vor Ort vorgeschlagen wurden. Dabei wurde darauf geachtet, dass möglichst aus jedem Land der Zielregion zwei Personen von NROs eingeladen werden.

WECF hat das Programm und den Ablauf des Arbeitsseminars in Zusammenarbeit mit UNECE erarbeitet. Die Rednerinnen und Redner wurden so ausgewählt, dass Regierungs- sowie Nichtregierungsvertreter und -vertreterinnen das Wort erhalten sowie eine Balance zwischen den Ländern gewährleistet wurde. Die Präsentationen wurden mit den NROs koordiniert, so dass diese gut vorbereitet waren, und die zu präsentierenden Powerpointfolien wurden ins Russische übersetzt. Die englischen und russischen Folien wurden während des Seminars auf 2 Bildschirmen gezeigt. Vor der Veranstaltung wurden die Simultandolmetscher eingewiesen und auf besondere sprachliche Begrifflichkeiten und deren korrekte Übersetzung hingewiesen.

Besonderes Augenmerk wurde von WECF-Seite darauf gelegt, dass das Seminar einen interaktiven Charakter hat und alle TN möglichst aktiv eingebunden werden. Dazu wurde der Moderator Simon Koolwijk kontaktiert, der Vorschläge zur Einbeziehung möglichst vieler TN trotz sprachlicher Hürden bei der Planung einbrachte, und der auch als Moderator für das Seminar engagiert wurde. Seine Vorschläge zu bilateralen, kurzen Diskussionen nach jeder Präsentation sowie zur Gruppenarbeit wurden vorab diskutiert und entsprechend umgesetzt. Auch die Fragestellungen für die Gruppenarbeit wurden intensiv zwischen UNECE, WECF, GWP und dem Moderator besprochen, um eine möglichst aktive Arbeit und gute Ergebnisse zu erzielen.

Das Strategiepapier zur Öffentlichkeitsbeteiligung („Concept Note on Access to Information and Public Participation under the Protocol on Water and Health“, im folgenden Concept Note genannt) wurde unter Einbeziehung der Ergebnisse des Arbeitsseminars von WECF erstellt und Mitte August zur Diskussion und Kommentierung an die UNECE, die aktiven NROs, das rumänische Umweltministerium sowie an die beratende Expertin, Kitty Bentvelsen von FEMCONSULT, geschickt. Bis Anfang September ergänzte WECF das Papier auf Grundlage der eingegangenen Kommentare und Änderungsvorschläge, so dass die Concept Note seit dem 6. September 2010 in der Endversion vorliegt, siehe Anhang 3.

Es wird als offizielles Hintergrundpapier für das nächste Treffen der Vertragsstaaten des PWH (Meeting of the Parties) im November 2010 in den drei offiziellen UNECE-Sprachen als Grundlage von zukünftigen Richtlinien zur Öffentlichkeitsbeteiligung zur Diskussion gestellt.

In Zusammenarbeit mit GWP und dem rumänischem Umweltministerium wurden für alle TN aus den EECCA-Ländern die Beantragung der Visa und die Reisen koordiniert. Auch bei der Logistik sowie der Organisation vor Ort, Unterkunft und Verpflegung war WECF unterstützend tätig.

4. Projektergebnisse

Organisation und Ablauf

Das Arbeitsseminar wurde am 15. und 16. Juni 2010 in Bukarest durchgeführt.

Es nahmen insgesamt 63 TN aus 19 Ländern sowie von den Institutionen UNECE, WHO und EBRD teil (Siehe Anhang 2 oder auch

http://www.unece.org/env/water/meetings/Public_participation/for_web/LoP_Bucharest_final.pdf). Insgesamt gab es eine sehr gute Repräsentanz von NROs sowie staatlichen Stellen der gesamten EECCA-Region, was an der detaillierten Aufstellung im Folgenden deutlich wird:

Teilnehmer und Teilnehmerinnen:

Armenien: NRO 2; staatlich 4
Aserbaidschan: NRO 2; staatlich 0
Weißrussland: NRO 1; staatlich 1
Deutschland: NRO 2; staatlich 1
Frankreich: NRO 1; staatlich 0
Georgien: NRO 2; staatlich 2
Italien: NRO 0; staatlich 3
Kasachstan: NRO 1; staatlich 1
Litauen: NRO 0; staatlich 1
Moldawien: NRO 1; staatlich 1
Niederlande: NRO 2; staatlich 0
Rumänien: NRO 4; staatlich 8, Universität 2
Russland: NRO 2; staatlich 0
Schweden: NRO 0; staatlich 1
Slowakei: NRO 0; staatlich 1
Tadschikistan: NRO 2; staatlich 0
Ukraine: NGO 2; staatlich 2
Ungarn: NRO 1; staatlich 1
Usbekistan: NRO 1; staatlich 1
UNECE: 4
WHO: 1
European Bank for Reconstruction and Development (EBRD): 1
Moderator: 1

11 NROs stellten ihre Erfahrungen und Empfehlungen zum Zugang zu Informationen und Bürgerbeteiligung in Präsentationen während des Workshops auf Englisch und Russisch dar. Die Präsentationen waren ausgewogen bezüglich NRO- und staatlicher Redner und

Rednerinnen; wie aus dem Programm (Anhang 1) hervor geht, waren auch verschiedene Regionen Europas vertreten, wobei der Fokus in der EECCA-Region war.

Alle Präsentationen des Arbeitsseminars sind zu finden unter:

http://www.unece.org/env/water/meetings/public_participation_protocol_workshop.html.

Sehr positiv für den erfolgreichen Ablauf waren die Moderation und die Führung des Arbeitsseminars durch einen professionellen Moderator. Die bilateralen Diskussionen nach den Präsentationen sorgten dafür, dass die TN untereinander ins Gespräch kamen. Auch die Gruppenarbeit wurde sehr positiv aufgenommen und hat sehr gut funktioniert. Die Arbeitsgruppen wurden nach den Sprachen Russisch oder Englisch aufgeteilt.

Vorab wurden ein Entwurf der Concept Note (siehe Anhang 3) sowie Leitfragen zur Umsetzung des PWH und zum Zugang zu Informationen sowie zur Bürgerbeteiligung als Grundlage für die Arbeit in den Arbeitsgruppen erstellt (siehe Anhang 5). Während des Seminars hat die UNECE darüber hinaus einen Fragebogen an alle TN verteilt, siehe Anhang 9.

Die Arbeitsgruppen wurden jeweils von WECF oder UNECE angeleitet und orientierten sich bei der Diskussion an den Leitfragen. Die protokollierende Person wurde innerhalb der Arbeitsgruppe bestimmt.

In den Arbeitsgruppen gab es sehr lebhaft Diskussions und die TN haben sich intensiv über ihre Erfahrungen im Land ausgetauscht. Die Ergebnisse sind in die Concept Note eingeflossen.

Inhaltliche Ergebnisse des Arbeitsseminars

Das Arbeitsseminar zeigte, dass der Informationszugang zu den Themen Wasser, Umwelt und Gesundheit für die TN sehr wichtig ist.

a) Information und Austausch

Die TN tauschten sich sowohl über die grundsätzliche Umwelt- und Wassersituation in den jeweiligen Ländern und verschiedene Lösungsansätze aus (siehe Tagesordnungspunkt „Joint session: NGO experience in working with authorities and communities - good and bad lessons“) als auch über verschiedene Ansätze und Methoden in den Bereichen Zugang zu Informationen und Öffentlichkeitsbeteiligung (siehe hier die Präsentationen des Center for Health Education and Disease Prevention of Lithuania, der Central Asian Alliance for Water aus Kirgistan und von Eco-Tiras aus Moldawien) aus.

Informationszugang

In einigen Ländern ist die Verbreitung von Informationen weitgehend umgesetzt, aber es wurde zum Teil die Qualität der Daten, die veröffentlicht werden, kritisiert. Die Daten seien qualitativ nicht ausreichend oder aber für die Bürgerin und den Bürger nicht verständlich, sondern nur für Experten. Als ein gutes Beispiel alternativer Datensammlung wurde der Water Safety Plan-Ansatz erwähnt, wie er z.B. von Greens Movement of Georgia praktiziert wird (siehe hierzu Concept Note, S.9).

Viele TN empfahlen vermehrt die Nutzung der Medien zur Verbreitung von Informationen sowie auch moderne Technologien, insbesondere das Internet. Doch wurden in diesem Zusammenhang auch die Herausforderungen genannt: Das Erreichen der ländlichen Bevölkerung, da dieser oft der Zugang zum Internet, als auch die Fähigkeit des Lesens, fehlt (siehe hierzu im Detail Concept Note, S.8).

Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Schulen wurde als wichtiger Baustein für die Verbreitung des PWH gesehen. Es wurde deutlich, dass eine gut informierte Bevölkerung und gut informierte Behörden die wichtigsten Standbeine für die Umsetzung des PWHs sind.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Es wurde von einigen NROs angesprochen, dass die Ministerien und Behörden untereinander zu wenig kommunizieren und kooperieren. So berichteten beispielsweise NROs aus der Ukraine, dass die Informationspolitik des Umweltministeriums sehr gut sei, doch das Ministerium für Gesundheit noch kaum Daten zur Verfügung stelle.

Die Identifizierung aller Beteiligten und Institutionen (stakeholder) wurde als eine besondere Herausforderung gesehen, die je nach Region, nationalen Aufgaben und der Zielsetzung bei der Umsetzung des PWHs unterschiedlich groß ist. Gerade betroffene bzw. gefährdete Personengruppen sind oft schwer zu erreichen oder ansprechbar - auch für NROs (siehe hierzu im Detail Concept Note, S. 10 ff).

Manche TN präsentierten sehr gute Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung, andere hatten kaum eine deutliche Vorstellung davon, wie Bürgerbeteiligung gestaltet werden könnte. Von den TN wurde die Notwendigkeit eines intensiveren Austauschs zwischen den beteiligten „Parteien“ zum Thema Bürgerbeteiligung geäußert. Dies könnte durch internationale Foren, beispielsweise im Rahmen der Aarhus-Konvention, aber auch auf regionaler Ebene realisiert werden. Einige TN aus EU-Ländern sprachen an, dass im Zusammenhang mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie in einigen Ländern Mechanismen zur Bürgerbeteiligung entwickelt wurden, deren Erfahrungen man auch für das PWH nutzen könnte.

Abschließend wurde von vielen TN festgehalten, dass nur ein einheitliches Verständnis des Konzepts „Öffentlichkeitsbeteiligung“ sowie der politische Wille für eine aktive Beteiligung der Zivilgesellschaft eine Umsetzung der Öffentlichkeitsbeteiligung, insbesondere auch im Rahmen des PWH, bewirken kann.

b) Planung und Entwicklung von Strategien

Die TN wollten neben der Erweiterung ihrer Kompetenzen vor allem die Entwicklung von Strategien zu besserer Finanzierung von Öffentlichkeitsbeteiligungsprozessen erreichen. Auch die internationale Zusammenarbeit, insbesondere mittels einer Zusammenarbeit mit der neu geschaffenen „Task Force on Public Participation in Decision-making“ der Aarhus Konvention wurde betont. Zudem waren alle TN davon überzeugt, dass die Erarbeitung von Richtlinien zur praktischen Umsetzung des Zugangs zu Informationen und der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des PWH von großem Vorteil sein würde.

c) Verbesserung der Kompetenzen

Durch die Präsentationen wurden den TN Erfahrungen von staatlicher und NRO-Seite aus verschiedenen europäischen Ländern vermittelt. Dabei ging es um Zugang zu Informationen, z.B. zeitnah auf der Website zum Zustand der Badegewässer in Italien oder die Informationsseite für Kinder in Rumänien, um Öffentlichkeitsbeteiligung, z.B. bei der sektorübergreifenden Entwicklung von Strategien zum Wasserressourcenmanagement in Schweden und um Technologien z.B. zur nachhaltigen Sanitärversorgung in der europäischen WHO-Region, siehe Programm im Anhang 1 oder die Präsentationen unter http://www.unece.org/env/water/meetings/public_participation_protocol_workshop.html.

Über das Inhaltliche hinaus wurde den TN ein interaktiver Ansatz zur Gestaltung eines Seminars zu einem relativ „trockenen“ Thema nahegebracht, in dem sie diesen selbst erlebt und umgesetzt haben. Viele TN haben signalisiert, dass sie die Moderationsformen für eigene Treffen nutzen werden.

5. Maßnahmen zur Sicherstellung der dauerhaften Wirkung des Projekts

Nachhaltige Projektergebnisse

- Die TN wurden über die Wichtigkeit von Gewässerschutz und die notwendige Bürgerbeteiligung informiert und haben hilfreiche Hinweise zur Vorgehensweise in ihren Ländern erhalten.
- Die TN haben gesehen, dass Seminare mit einem relativ „trockenen“ Thema interaktiv und lebhaft gestaltet werden können. UNECE und einige TN haben signalisiert, dass sie hier erfolgreiche getestete Moderationsformen für andere Treffen nutzen wird.
- Via Internet und E-Mail werden alle NROs der EECCA-Länder, zu denen WECF Kontakt hat, motiviert und unterstützt, um in ihren Ländern aktiv für die Umsetzung des PWH zu werben.
- NROs, die nicht am Arbeitsseminar teilnehmen konnten, wurden über die Ergebnisse informiert und gebeten, den UNECE-Fragebogen zur „Umsetzung des PWH und den Zugang zu Informationen und Bürgerbeteiligung“ auszufüllen, siehe Anhang 9.
- Das Arbeitsseminar hat für die Erstellung der Concept Note zur Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Umsetzung des PWH wertvolle Informationen geliefert, die in die Endversion eingeflossen sind, siehe Anhang 3. Die Expertin Kitty Bentvelsen, FEMCONSULT, Consultant on Gender and Development, gab dazu hilfreiche Empfehlungen.
- Alle Dokumente und Präsentationen zum Arbeitsseminar stehen auf der Website http://www.unece.org/env/water/meetings/public_participation_protocol_workshop.html zur Verfügung.
- Das PWH und die Ergebnisse des Arbeitsseminars wurden auf dem WECF-Netzwerktreffen in der Ukraine im September 2010 über 50 NROs vorgestellt, die großes Interesse an einer aktiven Beteiligung an der Umsetzung des PWH in ihrem Land, z.B. zum Target-setting bei zu tragen, zeigten.
- Auf dem Seminar wurde klar deutlich, dass finanzielle Mittel zu weiteren Finanzierung der Arbeit von NROs im Rahmen des PWH fehlen. Für eine höhere Beteiligung der NROs an den Treffen der Vertragsstaaten sollen finanzielle Mittel bei der Europäischen Union (z.B. EU-Core-Programm für Umwelt-NRO) beantragt werden mit dem Ziel, eine direkte Zusammenarbeit der NROs und der nationalen Behörden zu fördern.
- Die UNECE/WHO hat WECF eingeladen, am nächsten Treffen der Vertragsstaaten teilzunehmen und den PWH-Arbeitsplan für die Jahre 2011-2013 über „Zugang zu Informationen und Bürgerbeteiligung“ aktiv mitzugestalten und umzusetzen. Bei diesem Treffen soll ebenfalls die Concept Note diskutiert werden.

Weitere Nutzung der Projektergebnisse

- Die Vernetzung der TN und die Bewusstseinsbildung durch das Arbeitsseminar wird weiterhin im Rahmen des PWH und auch anderer wasserrelevanter Themen genutzt werden.
- TN des Arbeitsseminars trugen den Vorschlag der Zusammenarbeit zwischen dem PWH und der Task Force on Public Participation in Decision-making der Aarhus Konvention der Working Group der Aarhus Konvention im Juli 2010 vor. Diese

beschloss die Zusammenarbeit und die Task Force übernahm dies während ihres ersten Arbeitstreffens im Oktober 2010 in ihr Arbeitsprogramm. Im Jahre 2012 ist ein gemeinsames Arbeitsseminar zum Thema Öffentlichkeitsbeteiligung geplant.

- Das Treffen der Vertragsstaaten des PWH wird im November 2010 stattfinden. Dort werden die TN die Concept Note diskutieren und gegebenenfalls werden die Vertragsstaaten beschließen Richtlinien zur Öffentlichkeitsbeteiligung auf der Grundlage dieses Papiers zu erarbeiten.

6. Projektbewertung durch den Projektnehmer

Vorbereitung und Durchführung des Arbeitsseminars

Die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern UNECE/WHO, dem rumänischen Ministerium für Umwelt und Forstwirtschaft und GWP Romania war sehr gut und intensiv. Trotz der knappen zur Verfügung stehenden Zeit für die Organisation war das Arbeitsseminar erfolgreich. Die TN waren offen und gesprächsfreudig, was durch die Methodik des Seminars (Einzelgespräche als Feedback nach den Präsentationen, ausreichend Zeit für Fragen, Diskussion in den Arbeitsgruppen) erfolgreich gefördert werden konnte.

Die Erteilung der rumänischen Visa an die NRO-TN aus der EECCA-Region war für viele TN zeitraubend und teilweise nicht erfolgreich. Aufgrund von Visa-Problemen nahmen nur 17 NROs aus 10 EECCA-Ländern am Arbeitsseminar teil (anstatt 22 NROs aus 11 EECCA-Ländern). NROs aus Kirgistan waren, auch aufgrund der schwierigen politischen Lage zu dem Zeitpunkt, gar nicht und aus Moldawien, Usbekistan und Kasachstan war jeweils nur eine NRO vertreten.

Inhaltliche Bewertung des Arbeitsseminars

Die erwarteten Projektergebnisse konnten weitgehend erzielt werden. Vor allem was die Bewusstseinsbildung angeht, wurde an der Mitarbeit und den Rückmeldungen deutlich, dass die staatlichen TN und die NROs für die Belange des PWH sensibilisiert werden konnten.

Der Austausch von praktischen Erfahrungen und Methoden zwischen den TN zu den Themen Zugang zu Informationen und Öffentlichkeitsbeteiligung fand aktiv auf verschiedenen Ebenen statt und führte zu einer Übersicht bestehender Praktiken und besonderer Herausforderungen in diesem Bereich (siehe Concept Note). Die Concept Note liegt in drei Sprachen dem Treffen der Vertragsstaaten im November 2010 zur Diskussion und weiteren Bearbeitung vor (http://www.unece.org/env/water/whmop2_documents.htm).

Ohne das vorliegende Projekt hätte dieser Bereich nicht abgedeckt werden können, und der entscheidende Schritt zur Entwicklung konkreter Richtlinien zur Umsetzung der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des PWH hätte gefehlt.

Die Rückmeldungen der TN während des Seminars bzw. danach, auf die inhaltlichen Beiträge und Diskussionen sowie die Moderation waren sehr positiv. Auch entwickelte sich während des Seminars offensichtlich ein besseres Verständnis zwischen staatlichen Stellen und NROs eines Landes, z.B. Armenien.

Lediglich das Projektziel der Entwicklung von Strategien und von konkreten Arbeitsplänen zur Umsetzung des PWH in den verschiedenen Staaten konnte nicht umgesetzt werden. Dazu war das Seminar nicht umfangreich und die TN vorab nicht informiert genug. Allerdings hat das Arbeitsseminar eine Voraussetzung geschaffen und den staatlichen Stellen Möglichkeiten und Kooperationen für weitere Schritte in diese Richtung aufgezeigt.

7. Projektbewertung durch den Beratungsempfänger

Die TN haben sehr positive Rückmeldungen während des Seminars und auch danach gegeben. Die Diskussionen und die Erfahrungen anderer haben sehr zur Bewusstseinsbildung des Themas beigetragen.

Beim Seminar wurde aber auch deutlich, dass es zum Teil Kommunikationsprobleme zwischen staatlichen Stellen und NROs in einigen Ländern gibt. Dieses Seminar hat beispielhaft gezeigt, wie die Einbeziehung der Zivilgesellschaft ermöglicht werden kann. Im Verlaufe des Seminars wurde das Verständnis zwischen staatlichen Stellen und NROs, im besonderen Fall Armenien besser, was hoffentlich erfolgreich weiter getragen wird.

Im Folgenden wurde WECF von NROs aus Moldawien zu der jährlich stattfindenden Dniester-Konferenz, die den Informationsaustausch zum Gewässerschutz im Dniester-Einzugsgebiet zum Ziel hat, im Oktober 2010 eingeladen, um die Concept Note dort vorzutragen (siehe <http://wecf.eu/english/articles/2010/11/dniestr-conference2010.php> und das WECF-Papier im Anhang 7). Es nahmen neben NROs auch Regierungsvertreter aus Moldawien und der Ukraine, die nicht an dem Seminar teilgenommen haben, teil, so dass das Thema weitergeführt wird.

Während des WECF-Netzwerktreffens in der Ukraine im September 2010, an dem über 50 TN von NROs aus der EECCA-Region teilgenommen haben, wurden das PWH und die Mechanismen der Bürgerbeteiligung vorgestellt; im WECF-Netzwerk besteht ein großes Interesse an der aktiven Beteiligung zur Umsetzung des PWH.

Die UNECE/WHO hat WECF zum Treffen der Vertragsstaaten im November 2010 in Bukarest eingeladen. WECF wurde angeboten, auf dem Treffen auch ein „Side-Event“ zum Thema zu organisieren, das Programm liegt mittlerweile im Entwurf vor, siehe Anhang 8.

Außerdem hat die UNECE/WHO WECF eingeladen, den PWH-Arbeitsplan für die Jahre 2011-2013 über „Zugang zu Informationen und Bürgerbeteiligung“ aktiv mitzugestalten und umzusetzen.

8. Projektdokumentation

Alle Präsentationen finden Sie auf der beiliegenden CD sowie unter http://www.unece.org/env/water/meetings/public_participation_protocol_workshop.html.

Anhang 1a) Programm des Arbeitsseminars auf Englisch

Anhang 1b) Programm des Arbeitsseminars auf Russisch

Anhang 2a) Liste der TN

Anhang 2b) Unterschriftenliste der anwesenden TN

Anhang 3a) Strategiepapier "Concept Note on Access to Information and Public Participation under the Protocol on Water and Health" auf Englisch

Anhang 3b) Strategiepapier "Concept Note on Access to Information and Public Participation under the Protocol on Water and Health" auf Russisch

Anhang 4a) Projektinformationsblatt auf Deutsch

Anhang 4b) Projektinformationsblatt auf Englisch

Anhang 4c) Projektinformationsblatt auf Russisch

Anhang 5) Leitfragen für die Arbeit in den Arbeitsgruppen

Anhang 6) Fotodokumentation

Anhang 7) Papier für die Dniester Konferenz "The Importance of Public Participation as stipulated by the Protocol on Water and Health for the Implementation of the Human Right to Water and Sanitation", siehe auch <http://wecf.eu/english/articles/2010/11/dniestr-conference2010.php>

Anhang 8) Entwurf des Programms für das Side Event auf dem Treffen der Vertragsstaaten im November 2010

Anhang 9) UNECE-Fragebogen und Zusammenfassung der Ergebnisse